

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital		
Gremium:	Technischer und Umweltausschuss		
Sitzung am:	24. Februar 2016		
Sitzungsort:	Rathaus Potschappel		
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr	Sitzungsende:	21:25 Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Technischer und Umweltausschuss
Sitzung am:	24. Februar 2016

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkungen
Vorsitzender		
Jörg-Peter Schautz	Zweiter Bürgermeister	
Stadträtinnen/Stadträte		
Lothar Brandau		als Gast, bis TOP 9
Norbert Frost		ab TOP 4
Torsten Heger		
Uwe Jonas		
Jörg Müller		
Reinhard Nagel		
Peter Pfitzenreiter		
Harry Retz		
Wolfgang Schneider		
Günter Specht		
Rosa Spet		Vertr. für Michael Richter
Lars Tschirner		
Heidrun Weigel		als Gast
sachkundige Einwohner/innen		
Nico Brachtel		bis TOP 9
Sebastian Günther		bis TOP 8
Hans-Gunter Müller		
Dietmar Schmieder		
Holger Weiner		
Tobias Wirth		
Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen		
Rica Bley	Sachgebietsleiterin Stadtsanierung/ Wohnungsbauförderung	
Katrin Braune	Abteilungsleiterin TWF/Abwasser	
Andreas Budnick	Sachbearbeiter Untere Straßenverkehrsbehörde	
Christian Gockel	Mitarbeiter Stadtratsangelegenheiten	
Sabine Güttel	Sachgebietsleiterin Bauleitplanung/Stadtentwicklung	
Daniel Hartig	Betriebsleiter Abwasserbetrieb	
Susann Lieber	Schriftführerin	
Gerhard Schiller	Amtsleiter Stadtbauamt	
Franziska Stejskal	Sachbearbeiterin Untere Straßenverkehrsbehörde	
Abwesenheit:		
Stadträtinnen/Stadträte		
Peter Heinzmann		entschuldigt, Urlaub
Michael Richter		entschuldigt, Urlaub

Zuhörer: 6

Herr Schautz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungen. Damit ist sie angenommen.

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Technischer und Umweltausschuss
Sitzung am:	24. Februar 2016

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 17. Dezember 2015
3. Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb
4. Vorstellung der Untersuchungsergebnisse für Angebotsstreifen an der Dresdner Straße von Ortseingang bis Burgker Straße/Lutherstraße
Gast: Ingenieurbüro Maut & Selzer
5. Informationen und Anfragen

Tagesordnungspunkt 1

Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Schautz stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnungspunkt 2

Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 17. Dezember 2015

Gegen die Niederschrift vom 17. Dezember 2015 liegen keine Einwendungen vor.

Tagesordnungspunkt 3

Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb

Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb gibt es nicht.

Tagesordnungspunkt 4

Vorstellung der Untersuchungsergebnisse für Angebotsstreifen an der Dresdner Straße von Ortseingang bis Burgker Straße/Lutherstraße Gast: Ingenieurbüro Maut & Selzer

Herr Schautz begrüßt Herrn Knufke von Maut und Selzer Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH sowie Vertreter der AG Radverkehr und informiert zum Thema.

Herr Knufke erläutert anhand einer Präsentation die Fortführung des Radverkehrskonzepts 2006 sowie die Realisierbarkeit der Anordnung von Schutzstreifen auf der Dresdner Straße vom Ortseingang bis Burgker Straße/Lutherstraße.

Herr Frost kommt, somit sind 11 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Budnick erläutert die rechtlichen Voraussetzungen zur Einrichtung von Schutzstreifen, wonach eine Mindestbreite von 5,50 m im Begegnungsfall Pkw/Lkw gewährleistet sein muss.

Herr Retz erinnert an frühere Diskussionen zur Gestaltung der Dresdner Straße im Stadtrat. Schon damals musste die Entscheidung entweder für Parkplätze oder für Schutzstreifen für Radfahrer getroffen werden. Zur Unterstützung der Gewerbetreibenden fiel damals die Entscheidung für die Schaffung von Parkplätzen. Zudem wurde zur gleichen Zeit ein Teil der Umgehungsstraße samt Radweg freigegeben. Aus Sicht von Herrn Retz muss der Stadtrat eine klare Stellung beziehen, ob der jetzige Zustand der Dresdner Straße beibehalten werden oder die Einrichtung von Angebotsstreifen für Radfahrer mit allen Konsequenzen erfolgen soll.

Herr Pfitzenreiter geht näher auf die verschiedenen Befragungen und Erhebungen zum Thema Radverkehr in Freital ein. Insgesamt ist festzustellen, dass der derzeitige Stand nicht zufriedenstellend ist. Er bittet, den Stadträten die dargelegten rechtlichen Bestimmungen zur Einrichtung von Schutzstreifen zur Verfügung zu stellen. Herr Pfitzenreiter sieht darin Empfehlungen für Radverkehrsanlagen und bittet Ermessensspielräume auszuloten. Da auch bereits heute schon der Mindestabstand von 50 cm an vorbeifahrenden Radfahrern mitunter nicht gewahrt wird, ist die Gefährdung aus seiner Sicht größer als wenn Veränderungen für die Radfahrer erfolgen. Herr Pfitzenreiter möchte wissen, welche Folgen es hätte, wenn sich die Stadt für den Angebotsstreifen entscheidet.

Herr Frost schließt sich den Ausführungen von Herrn Retz an. Er fragt, was die Ermittlung der Maut und Selzer Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH gekostet hat. Zudem erinnert er, dass im Zuge des Radverkehrskonzeptes 2006 erklärt wurde, dass nach Fertigstellung der Umgehungsstraße die Staatsstraße auf diese verlagert und die Dresdner Straße dann nur noch als normale innerstädtische Straße geführt wird. Wäre eine Umwidmung der Umgehungsstraße zur Staatsstraße bis zum Busbahnhof möglich?

Frau Stejskal führt aus, dass eine Umwidmung nur über das Landesamt für Straßenbau und Verkehr möglich ist. Eine solche wurde bereits beantragt, aber abgelehnt, da es keine alternativen Umfahrungen gibt. Die Umgehungsstraße ist eine Entlastungsstraße zur Dresdner Straße. Die Dresdner Straße hatte, als sie vierspurig war, eine Frequenz von 20.000 bis 24.000 Fahrzeugen pro Tag. Eine deutliche Mehrbelastung der Umgehungsstraße hält diese nicht aus. Das Anlegen der Parkbuchten auf der Dresdner Straße war nur möglich, da sich durch die Umgehungsstraße Verkehr verlagert hatte. Theoretisch besteht heute der gleiche Zustand wie vorher, als die Umgehungsstraße noch nicht existierte, es gibt in beide Fahrtrichtungen zwei Spuren. Einmal auf der Dresdner Straße und einmal auf der Umgehungsstraße.

Herr Frost kann die Begründung nicht nachvollziehen, da sowohl die Dresdner Straße als die auch Umgehungsstraße einspurig sind.

Frau Stejskal ergänzt, dass eine Hochstufung zur Staatsstraße jederzeit möglich ist. Bei der Herabstufung einer Staatsstraße muss ein Nachweis für alternative Umfahrungsmöglichkeiten erbracht werden, was in diesem Fall aufgrund der Einspurigkeit der Umgehungsstraße aber nicht möglich ist.

Herr Pfitzenreiter bemerkt, dass die Umgehungsstraße als alternative Radstrecke getestet wurde und als kritisch gesehen wird. Hier gibt es noch Verbesserungsbedarf, wenn sie als Alternative für die Einrichtung eines Radfahrangebotsstreifens auf der Dresdner Straße gesehen wird. In der AG Radverkehr wird dies noch ausgewertet. Er bittet das Zählergebnis für das Schwerlastaufkommen auf der Dresdner Straße zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren bittet er um Rederecht für Frau Schmidt, Sprecherin der AG Radverkehr und Herrn Peters als Eigentümer an der Dresdner Straße.

Gegen das Rederecht gibt es keine Einwände.

Frau Schmidt erklärt, dass es der AG Radverkehr nicht nur um Alltagsradverkehr sondern Ganzjahresradverkehr geht. Unter diesem Aspekt kommt der Weißeritzradweg als Alternativroute nicht in Frage. Sie geht auf die Situation von Radfahrern in der Stadt Freital ein. Es ist bedenklich, dass der Anteil Fahrradfahren in Freital nur 2,4 % am Gesamtverkehr beträgt. Die Gründe sieht sie darin, dass ein geordnetes Radfahren auf der Dresdner Straße nicht möglich ist und aus Sicherheitsgründen oft der Fußweg genutzt werden muss. Das Thema Sicherheit ist daher ein Schwerpunkt der AG Radverkehr. Die Prüfung der Radaufstellstreifen auf der Dresdner Straße sowie ein abschnittsweises Anbringen von Schutzstreifen, welche in Radaufstellstreifen münden könnten, hält sie für wichtig. Mit Blick

auf die zukünftig steigende Zahl an Radfahrern spricht sie sich für eine Lösung für die Radfahrer aus, auch wenn dies bedeutet, dass einige Parkflächen entlang der Dresdner Straße zurückgebaut werden müssen. Die AG Radverkehr wünscht sich eine politische Aufwertung des Radverkehrs und betrachtet als Ziel eine sichere Alltags- bzw. Ganzjahresroute.

Herr Peters schildert die Situation der Anwohner an der Dresdner Straße im Bereich Ortseingang bis Eis-Benno. Er spricht sich gegen einen Rückbau der Parkflächen aus. Die Häuser sind von hinten nicht befahrbar und die Parkflächen werden somit intensiv von den Anwohnern genutzt.

Herr Brandau bittet zu ermitteln, wie viele Parkplätze wegfallen bzw. Mittelinseln zurückgebaut werden müssten, wenn durchgängig ein Schutzstreifen angelegt werden soll.

Herr Tschirner bemerkt, dass in der Präsentation nur wenige Bereiche aufgezeigt wurden, wo ein Schutzstreifen ohne weiteres möglich ist. Er bittet in einer der nächsten Sitzungen darzulegen, welcher Kostenaufwand hinter der Anlegung der Schutzstreifen steht und ob eine Umwandlung der gelb und rot gekennzeichneten Flächen überhaupt möglich ist.

Frau Stejskal führt zum Thema Sicherheit aus, dass es keine Zahlen zu Unfällen mit Radfahrern in Freital gibt. Alles andere sind subjektive Wahrnehmungen, die auch der Situation geschuldet sind, dass man relativ nah am Radfahrer vorbeifahren muss. Dem folgt die Verwaltung auch, aber es ist nicht so, dass eine Verkehrsgefährdung von Radfahrern auf der Dresdner Straße besteht. Tatsächlich ist es so, dass links und rechts der Dresdner Straße Alternativstrecken bestehen, sicher auch mit Verbesserungsmöglichkeiten, die geprüft werden müssten und auch der Weißeritzradweg ist noch nicht vollständig vorhanden. Frau Stejskal erklärt, dass bei den in der Präsentation rot markierten Bereichen definitiv keine Anlegung eines Angebotsstreifens möglich ist. Wenn nun lückenhaft immer mal wieder, wo es eben möglich ist, ein Angebotsstreifen angelegt wird, verlangsamt sich der Verkehr um einiges in diesem Abschnitt.

Herr Brandau sieht eine Verlangsamung des Straßenverkehrs im Stadtteil Potschappel nicht grundsätzlich negativ. Das Anlegen der Parkplätze hat nicht, wie beabsichtigt, zur Förderung des Gewerbes beigetragen. Er hält es für erforderlich den Stadtteil Potschappel auf den Prüfstand zu stellen, um zu sehen, wie dieser wieder belebt werden kann.

Herr Frost weist auf einen Unfallbericht im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. März 2014 hin, wonach es zu 147 Unfällen mit Radfahrern gekommen ist.

Herr Schautz bittet Herrn Frost, der Verwaltung die Informationen zur Verfügung zu stellen.

Herr Frost stimmt dem zu.

Herr Nagel ist überrascht über die genannte Unfallzahl, da nach Aussagen der Polizei aus früheren Jahren eine solche Statistik nicht existiert. Er benötigt keine weiteren Untersuchungen, um zum Thema eine Entscheidung treffen zu können.

Herr Budnick geht davon aus, dass sich die Statistik auf das gesamte Stadtgebiet bezieht. Wenn es Unfallschwerpunkte in der Stadt geben würde, hätte die Verwaltung davon Kenntnis, da sie in der Unfallkommission vertreten ist.

Herr H.-G. Müller bittet zu prüfen, ob nicht doch an den relativ kurzen rot markierten Bereichen bauliche Veränderungen für einen Schutzstreifen möglich sind. Grundsätzlich wäre ein Umdenken wünschenswert, da der Radverkehr in der Zukunft an Bedeutung gewinnen wird.

Herr Wirth bemerkt, dass an der Kreuzung Dresdner Straße/Fichtestraße der Gehweg zu einer Kombination für Fußgänger und Radfahrer wird. Er fragt, ob es möglich wäre eine Kombination entlang der gesamten Dresdner Straße einzurichten.

Herr Budnick antwortet, dass dies bereits im Zuge der letzten Radverkehrskonzeption geprüft wurde und man zu dem Ergebnis kam, dass die Gehwegbreite nicht überall eine gleichzeitige Begegnung von Fußgängern und Radfahrern zulässt. Weitere einschränkende Gründe sind die vielen Grundstücksein- und ausfahrten sowie die Werbeaufsteller der Gewerbetreibenden, die die Gehwegbreite zusätzlich einschränken.

Herr Pfitzenreiter hält es für notwendig, dass nach Lösungen gesucht wird, die nicht notwendigerweise im Rückbau der Verkehrsinseln oder Parkplätzen liegen müssen. Er schlägt vor, dass sich die Stadträte bei einer Radtour einen Eindruck verschaffen und wird zu gegebener Zeit dazu einladen.

Herr Schautz weist darauf hin, dass es nicht so ist, dass die Stadt Freital nichts für Radfahrer tut. Er schlägt vor, dass die Verwaltung die Dinge aus der letzten Sitzung der AG Radverkehr sowie der heutigen Diskussion zusammenträgt und in einer der nächsten Sitzungen des TUA darlegt, wie sich die Verwaltung das weitere Vorgehen mit dem Thema Radverkehr vorstellt.

Herr Frost verlässt den Saal. Somit sind 10 Stimmberechtigte anwesend.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

Tagesordnungspunkt 5

Informationen und Anfragen

Herr Schiller beantwortet die offenen Anfragen aus der letzten Sitzung des TUA wie folgt:

- *Anfrage Herr Heinzmann zur Beräumung von Haltestellen*
Im Stadtgebiet sind fünf Firmen mit dem Winterdienst, einschl. Haltestellen, beauftragt. Die geübte Kritik an der Beräumung kann nicht nachvollzogen werden. Wenn der Schneefall eintritt, können nicht gleichzeitig alle Haltestellen beräumt werden. Die Firmen arbeiten dann nach Priorität ab.
- *Anfrage Herr Heinzmann zur Ausspülung der Weißeritz im Bereich Bahnhof Hainsberg*
Die Beseitigung liegt in der Zuständigkeit der Landestalsperrenverwaltung Sachsen, wo sie auch eingeplant ist.
- *Anfrage Herr Nagel zur Definition der Begriffe „barrierefrei“ und „behindertengerecht“*
Gemäß § 4 Behindertengleichstellungsgesetz liegt Barrierefreiheit vor, wenn bauliche Anlagen für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind. Den Begriff behindertengerecht gibt es dagegen nur im Sprachgebrauch.
- *Anfrage Herr Mayer zur Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Pennricher Straße*
Da die Anfrage auch aus dem Ortschaftsrat Wurgwitz kam, ist eine Antwort der Ortsvorsteherin zugegangen.

Herr Nagel kritisiert die auf dem Grundstück Dresdner Straße 288 erfolgten Baumfällungen. Die in der Sächsischen Zeitung zu lesende Begründung, wonach die Fällung aus Gründen der Verkehrssicherheit erfolgen musste, da Äste drohten auf die Dresdner Straße zu fallen, kann er nicht nachvollziehen. Er übergibt Fotos von gesunden Baumstämmen, zudem blieben die Bäume an der Dresdner Straße unangetastet. Er hat diesbezüglich folgende Fragen:

- Was für ein Vorhaben des Investors steht dahinter?
- Wie lautet die Genehmigung des Umweltamtes?
- Wer war bei dem Vororttermin anwesend?
- Wie war der Verlauf der Beiziehung des Amtes?
- Wer hat was und mit welcher Begründung entschieden?
- Gibt es eine Nachkontrolle?

Herr Frost kommt wieder in den Saal. Somit sind 11 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Specht fragt ergänzend, ob und wo Ersatzpflanzungen angeordnet wurden.

Herr Schiller sichert eine schriftliche Beantwortung zu und erklärt, dass die untere Naturschutzbehörde beteiligt war sowie Ersatzpflanzungen angeordnet wurden.

Herr Schneider bedankt sich für die Beseitigung der illegalen Müllablagerung an der Oberpesterwitzer Straße/Carl-Thieme-Straße.

Herr Schiller berichtet, dass nachdem zuletzt auch noch Kühlschränke abgelagert wurden, die Verwaltung entschieden hat die Beseitigung durchzuführen. Das Grundstück ist Eigentum der Deutschen Bahn AG, die leider erfolglos zur Beseitigung aufgefordert wurde. Die Kosten werden dem Grundstückseigentümer in Rechnung gestellt.

Herr Schautz ergänzt, dass es derzeit an mehreren Stellen zu Müllablagerungen kommt, z.B. auch an der Papierfabrik. Auch dort kann es sein, dass letztlich die Stadt auf ihre Kosten die Entsorgung durchführt. Die Bürger sind aufgerufen etwaige Beobachtungen der Verwaltung mitzuteilen.

Herr Müller ist von einem Bürger angesprochen worden, der auf der Zauckeroder Straße, ca. 60 m vor der Einmündung in die Lutherstraße/Weißiger Straße, einen Fahrradunfall aufgrund eines abgesenkten Gullydeckels, erlitten hat. Er bittet um Prüfung.

Herr Nagel bemerkt zu dem öffentlichen Parkplatz auf dem Grundstück Dresdner Straße 304, dass dieser vorwiegend von der anliegenden Kfz-Werkstatt genutzt wird. Die Anpflanzungen sind vermüllt und der Zaun zum Teil beschädigt. Er bittet um Prüfung.

Herr Tschirner fragt zum aktuellen Stand des Umzuges der Stadtbibliothek. Weiter bittet er, vor dem Hintergrund der anstehenden Freibadsaison darum, dass die vorgestellte Lösung für die Zufahrt zum Freibad „Zacke“ in der nächsten Sitzung des TUA nochmals vorgestellt bzw. besprochen und zeitnah umgesetzt wird.

Herr Schiller erklärt, dass im Haushalt Mittel für eine einfache Lösung zur Regelung des Richtungsverkehrs mittels Einbahnstraße eingestellt wurden. Der Bauhof wird die Arbeiten, z.B. Befestigung des Randbereiches, durchführen. Die Arbeiten sind, mit dem Ziel vor Beginn der Saison fertig zu sein, eingeplant. Eine nochmalige Besprechung hält Herr Schiller daher nicht für erforderlich.

Herr Schautz informiert zur Stadtbibliothek, dass noch Planungsvorbereitungen stattfinden. Er wird es besprechen und nachreichen bzw. wird im Stadtrat eine Information durch den Ersten Bürgermeister erfolgen.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

Herr Schautz beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.